



**Protokoll der 10. Sitzung des Gemeinderates Frauenfeld
vom Mittwoch, 10. Juni 2020, 18:00 Uhr im Casino Frauenfeld**

Vorsitz: Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni

Namensaufruf: 39 anwesende Mitglieder

Entschuldigt: Gemeinderätin Ursula Duewell

Mitanwesend: 5 Stadtratsmitglieder

**Gemeinderatssekretär-
Stv:** Aurelia Brenner

Traktanden

- 45 Mitteilungen
- 46 Protokoll der Sitzung vom 22. April 2020
- 47 Erlass eines Reglements über die Rechtsstellung und die Aufgaben der Werkbetriebe Frauenfeld Redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung
- 48 Revision des Reglements über den Tarif für die Abgabe von Erdgas und Biogas Redaktionelle Beratung, Schlussabstimmung
- 49 Wahl des Präsidiums des Gemeinderats für das Amtsjahr 2020/2021
- 50 Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderates für das Amtsjahr 2020/2021

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Sehr geehrter Herr Stadtpräsident, sehr geehrte Damen und Herren Stadträte, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen, geschätzte Damen und Herren Besucher auf der Galerie, geschätzte Medienvertreter
Ich begrüsse Sie herzlich zu unserer 2. Sitzung hier im Casino. Besonders begrüssen möchte ich heute unser neues Mitglied im Rat, Reto Brunschweiler. Ich wünsche ihm einen tollen Start und viel Freude in seinem neuen Amt.

Leider kann ich auch in der letzten Sitzung keine Ankündigungen bezüglich kommender Vereinsnäisse machen. Daher ein allgemeiner Aufruf: Jedes Wochenende ausserhalb von Coronazeiten finden zahlreiche Veranstaltungen unserer diversen Vereine statt. Das Toreschiessen, das Singen auf der Bühne oder das Turnen auf dem Barren bereitet immer mehr Freude, wenn begeisterte Zuschauer dabei sind. Natürlich sind auch in jedem Verein Mitglieder heiss begehrt und die Arbeit in den Vorständen geht sicherlich auch nicht aus. Ich hoffe, ich konnte in meinem Präsidentschaftsjahr einen kleinen Anstoss geben, um die Vereinsarbeit weiter zu unterstützen.

Ich möchte darauf hinweisen, dass auf der Galerie das Fotografieren, das Filmen sowie Tonaufnahmen gemäss Art. 28 des Geschäftsreglements für den Gemeinderat nicht gestattet sind. Für die heutige Sitzung hat das Ratsbüro Reto Marty von der Thurgauer Zeitung das Fotografieren von der Galerie aus erlaubt.

Nach erfolgtem Namensaufruf stellt die Gemeinderatspräsidentin fest, dass 39 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte anwesend sind. Der Rat ist somit gemäss Art. 30 des Geschäftsreglements beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 20.

Die Anwesenden erhalten durch Aurelia Brenner Instruktionen bezüglich Verhalten und Hygienemassnahmen am Rednerpult.

Die Tagesordnung wurde den Ratsmitgliedern rechtzeitig gemäss Geschäftsreglement des Gemeinderats Art. 23 b zugestellt. Wünscht jemand das Wort zur Tagesordnung?

Gemeinderat Christoph Tschanen (SVP): Ich möchte im Namen der Fraktion SVP/EDU eine Fraktionserklärung abgeben.

Geschätzter Stadtrat, am 19. Februar 2020 haben wir eine einfache Anfrage zum Thema "Vergünstigungen für die Mitarbeiter der Stadt Frauenfeld" eingereicht. Am 5. Mai 2020 haben Sie uns diese beantwortet. Vorab möchten wir festhalten, dass es mit dieser einfachen Anfrage in keiner Weise um die Fragestellung der Leistung der städtischen Mitarbeiter geht. Wir anerkennen ihren grossartigen Einsatz und möchten uns an dieser Stelle auch wieder einmal recht herzlich bedanken. Beim Reinigungspersonal, beim Unterhalt, bei den Projektleitern – einfach bei allen, die sich für ihre Arbeit und für unsere Stadt einsetzen. Auch sehen wir ein, dass zum Beispiel die Vergünstigung eines Mittagessens in eigener Kantine durchaus ein sinnvolles Win-Win-System darstellt. Der Küche ist eine betriebswirtschaftliche Auslastung garantiert und im Vergleich zu gleichartigen Institutionen wird sehr wahrscheinlich mit ähnlichen Anreizen für die Mitarbeiter geworben, was also Usus ist.

Wir sind aber sehr enttäuscht über Ihre oberflächliche Beantwortung unserer Anfrage. Einfache Anfragen bezüglich eines Themas sollen für die Fraktion oder den Fragesteller die Grundlage für seine weitere politische Arbeit sein. Zahlen, Fakten oder Vergleiche mit anderen Städten, Regionen oder Organisationen sind die Basis einer schlüssigen Beurteilung Ihrer Antwort. Unsere Erwartung ist auch, und ich glaube, das ist die Basis unseres urdemokratischen Verständnisses, dass die Fragen seriös, tiefgründig und vor allem umfassend und den Tatsachen entsprechend beantwortet werden.

Zum Begriff "seriös": Seriös kann mit ernsthaft übersetzt werden. Die Ernsthaftigkeit bei dieser Beantwortung der einfachen Anfrage ist für uns wirklich infrage gestellt. So steht gemäss Abs. 3 auf der 1. Seite zum Thema Vergünstigung "ein Fördergedanke im Hintergrund". Für uns sind die meisten dieser Goodies in Tat und Wahrheit ein indirekter Lohnanteil unter Einsatz von Steuergeldern und zugleich eine Ungleichbehandlung der Mitarbeiter. Ein Briefmarkensammler, der ein Basler Dybli erwerben möchte, erhält keine Vergünstigung, aber einem sehr Fitnessinteressierten und Fitnessbegeisterten wird das Fitnessabo vergünstigt.

Zum Thema "tiefgründig": Im Vergleich zu Städten wie Kreuzlingen und Amriswil sowie dem Kanton Thurgau schreiben Sie, dass wir ähnliche Vergünstigungen und einen ähnlichen Umfang haben. Wenn Sie diese ähnlichen Vergünstigungen und die ähnlichen Umfänge auflisten würden, hätten wir einen klar transparenten Vergleich und könnten weitere Schritte ins Auge fassen. Der Kanton hat übrigens ein A4-Blatt, das seinem Personal die speziellen Leistungen transparent darstellt.

Zu den Begriffen "umfassend" und "den Tatsachen entsprechend": Die Beantwortung dieser Frage ist aufgrund der Tatsachen, dass ein Unwissen abgebildet werden soll, offen, transparent und vollumfänglich darzustellen. Hier sehen wir aber den grössten Missstand und dieser bewegt uns am meisten. Wir haben erfahren, dass zum Beispiel auch Parkplätze vergünstigt abgegeben werden. Falls diese aus einer fehlerhaften Aufarbeitung der Beantwortung nicht aufgelistet worden sind, entschuldigen wir uns für diese Rüge. Falls es aber aus Absicht geschehen ist, finden wir es bedenklich, dass der Stadtrat bei der Beantwortung von Fragen nicht transparent und vollumfänglich war. Was sollen wir in Zukunft noch glauben?

Wir wissen, dass die Beantwortung damit abgeschlossen ist und dass wir auf diese Art und Weise keine Möglichkeit mehr haben, darauf einzugehen. Wir bitten den Stadtrat aber an dieser Stelle, im Sinn einer Korrektur und einer Einsicht, dass diese Beantwortung wirklich nicht das Gelbe vom Ei war, auf eigene Initiative hin diese Beantwortung nochmals zu überarbeiten und transparent, mit Vergleichen und den fehlenden Punkten zu ergänzen. Vielleicht kommen wir dann ja zum Schluss, dass sich die Stadt Frauenfeld wirklich im ähnlichen Rahmen wie die anderen Städte bewegt. Für die fraktionelle Bearbeitung ist es elementar. Mit der am 5. Mai 2020 unterzeichneten Beantwortung können wir keine schlüssigen Fazite ziehen und werden das un-gute Gefühl nicht los: Steckt da wohl noch mehr dahinter? Wir danken für die erneute Bearbeitung dieser Beantwortung und die erneute Zustellung an den Gemeinderat.

Da niemand das Wort zur eigentlichen Tagesordnung wünscht, gilt diese als stillschweigend genehmigt und die heutige Sitzung wird entsprechend durchgeführt.

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Bevor ich mit dem Traktandum 1 beginne, habe ich noch einen Aufruf von Gemeinderat Stefan Geiges. Die Mitglieder der GPK Bau und Werke mögen sich bitte nach der Sitzung im gebotenen Abstand bei ihm für eine Terminfindung für die nächste Sitzung treffen.

45

MITTEILUNGEN**Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP):**

1. Mit Beschluss Nr. 123 wurde am 7. Mai 2020 die einfache Anfrage betreffend "Digitalisierung" von Gemeinderat Stefan Vontobel beantwortet.
2. Mit Beschluss Nr. 124 wurde am 7. Mai 2020 die einfache Anfrage betreffend "Vergünstigungen für Mitarbeitende der Stadt Frauenfeld" von Gemeinderat Christoph Tschanen beantwortet.
3. Mit Beschluss Nr. 129 wurde am 7. Mai 2020 die einfache Anfrage betreffend "Auslastung von Subventionen öffentlicher Parkierungsanlagen" der Gemeinderät/innen Anita Bernhard-Ott, Michael Pöll und Roman Fischer beantwortet.
4. Mit Beschluss Nr. 154 wurde am 4. Juni 2020 die einfache Anfrage betreffend "Aktive Bodenpolitik für den Erhalt von Firmen und Arbeitsplätzen durch die Stadt Frauenfeld" von Gemeinderat Sandro Erné beantwortet.
5. Mit Beschluss Nr. 148 wurde die Motion betreffend "Unvereinbarkeit" der Gemeinderäte Peter Hausammann, Kurt F. Sieber, Christoph Regli und Pascal Frey beantwortet.
6. Gemeinderat Ralf Frei hat eine einfache Anfrage zum Thema "Reputationsmanagement auf Social Media" eingereicht.
7. Die Gemeinderäte Stefan Leuthold und Michael Pöll haben eine einfache Anfrage zum Thema "Wahlbetrug" eingereicht.
8. Die Gemeinderätinnen Anita Bernhard-Ott und Priska Brenner haben eine einfache Anfrage zum Thema "Auswirkungen des Lockdowns auf das Gewerbe der Stadt Frauenfeld und allfällige Unterstützungsmassnahmen durch die Stadt" eingereicht.
9. Mit Schreiben vom 21. April 2020 teilte Gemeinderat Christoph Tschanen seinen Rücktritt per 30. Juni 2020 aus dem Gemeinderat mit. Der Rücktritt wurde vom Stadtrat mit Beschluss Nr. 114 am 28. April genehmigt und die Stadtkanzlei beauftragt, das Ersatzwahlverfahren einzuleiten. Auch wenn deine offizielle Verabschiedung erst in der nächsten Sitzung stattfindet, möchte ich mich heute persönlich bei dir bedanken. Als unser Fraktionspräsident hast du in den letzten Jahren unglaublich viel geleistet. Auch mich persönlich hast du in meiner Zeit im Rat stets unterstützt. Deine unermessliche Geduld und das grosse Verständnis, wenn halt mal nicht alles so lief wie geplant, habe ich immer sehr bewundert. Christoph, ich wünsche dir von Herzen alles Gute und bedanke mich nochmals für alles, was du für mich, unsere Fraktion und die Stadt geleistet hast. Und ich hoffe, wir können hier eine kurze Ausnahme machen und Christoph einen kurzen Applaus gönnen.
10. Mit Beschluss Nr. 132 vom 14. Mai 2020 erklärte der Stadtrat René Gubler als Nachfolger von Gemeinderat Christoph Tschanen für den Rest der Legislatur 2019-2023 ab dem 1. Juli 2020 als gewählt.
11. Mit Schreiben vom 28. Mai 2020 teilte Gemeinderätin Irina Meyer ihren Rücktritt per 30. Juni 2020 aus dem Gemeinderat mit. Der Rücktritt wurde vom Stadtrat mit Beschluss Nr. 147 am 4. Juni 2020 genehmigt und die Stadtkanzlei beauftragt, das Ersatzwahlverfahren einzuleiten. Auch deine offizielle Verabschiedung erfolgt in der nächsten Sitzung. Aber auch dir von mir persönlich ein herzliches Dankeschön und alles Gute für deine Zukunft.

46

PROTOKOLL DER SITZUNG VOM 22. APRIL 2020

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Das Protokoll der 9. Sitzung des Gemeinderats wurde am 8. Mai 2020 im Dossierbrowser aufgeschaltet. Bis zum heutigen Zeitpunkt sind keine Änderungen oder Ergänzungen eingegangen. Wird das Wort zum Sitzungsprotokoll vom Mittwoch, 22. April 2020 gewünscht? – Dies scheint nicht der Fall zu sein. Somit ist das Ratsprotokoll stillschweigend genehmigt. Ich bedanke mich bei der Ratssekretärin und allen Beteiligten ganz herzlich für das Protokoll.

47

ERLASS EINES REGLEMENTS ÜBER DIE RECHTSSTELLUNG UND DIE AUFGABEN DER WERKBETRIEBE FRAUENFELDREDAKTIONELLE BERATUNG, SCHLUSSABSTIMMUNG

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Die redaktionelle Fassung vom 29. April 2020 des Reglements wurde am 7. Mai 2020 im Dossierbrowser aufgeschaltet. Das Geschäft wurde in der letzten Sitzung abschliessend materiell beraten und es geht heute um eine reine Formsache.

Gemeinderätin Annina Villiger Wirth (CH), Referentin im Namen der Redaktionskommission: Am 29. April 2020, nur eine Woche nach der letzten Gemeinderatssitzung vom 22. April 2020, hat unsere Kommission getagt und die beiden Reglemente überarbeitet. Diese wurden Ihnen in überarbeiteter Form bereits am 7. Mai 2020 zugestellt. Das Reglement über die Rechtsstellung und die Aufgaben der Werkbetriebe, um welches es hier jetzt zuerst geht, wurde Ihnen sogar zweimal zugestellt. Wir danken der Stadtkanzlei für diesen Zusatzaufwand. Der Grund liegt darin, dass uns aufgefallen ist, dass wir die geschlechterneutrale Formulierung noch nicht überall konsequent umgesetzt haben, deshalb war dieser Schritt nötig.

Zuerst nun also zu den Änderungen punkto genderkonforme oder geschlechtergerechte Sprache: Wie es heute Usus und auch richtig und wichtig ist, haben wir im Reglement die geschlechtergerechte Sprache umgesetzt. Das heisst konkret, wir haben fünfmal den Ausdruck "der Kunde" durch "Kundinnen und Kunden" ersetzt. Einmal zudem "der Endverbraucher" durch "Endverbrauchende". Also dürfen auch Frauen zum guten Glück Kundinnen der Werkbetriebe sein.

Zu den weiteren Änderungen: Ein Gesetz soll gut lesbar und verständlich und die gesuchten Stellen auffindbar sein. Dabei soll das Korrigierte dem ursprünglich beabsichtigten Inhalt entsprechen. In diesem Sinn haben wir eine grössere Veränderung vorgenommen, indem wir, wie dies bereits im Inhaltsverzeichnis sichtbar ist, einen neuen Titel gesetzt haben, nämlich III und diesen "Finanzen und Abgeltungen" getauft haben. Die Buchstaben a, b und c der ursprünglichen Variante in den Marginalien der Art. 9 – 11 haben uns nämlich optisch gestört und waren der Übersichtlichkeit abträglich. Und so konnten wir diese nun ganz weglassen.

Weiter ging es mehrheitlich um Verschönerungen sprachlicher Art, so wurde bei Art. 2 Abs. 2 ein "und als" in ein "sowie" verwandelt. Bei art. 6 Abs. 1 haben wir "zuständig zur Erfüllung" in "zuständig für die Erfüllung" abgeändert und genau gleich auch bei Art. 6 Abs. 1 c. Bei Buchstabe d im gleichen Artikel haben wir noch eine Grossschreibung korrigiert, "öffentlich" klein statt gross. Einen Fallfehler gab es bei Art. 7 Abs. 3 b zu beheben. Statt "und angrenzendem Gebiet" heisst es jetzt "und im angrenzenden Gebiet". Infolge des neuen Titels III vor Art. 9 haben wir den Randtitel von Art. 9 möglichst sachlogisch angepasst in "Einnahmen und Erträge". Die anderen Marginalien bei Art. 10 und 11 blieben sich gleich, dort konnten wir dann

aber die uns störenden Buchstaben wie vorher schon erwähnt weglassen. Den Art. 11 haben wir vom Aufbau her zur besseren Lesbarkeit bei Abs. 2 umstrukturiert und vereinfacht. Und zum Schluss galt es nur noch, den in der letzten Sitzung eingeführten Art. 11 a zu 12 umzunummerieren sowie aus Titel III dann IV zu machen und die Nummerierung von 12 und 13 in 13 und 14 umzuwandeln.

Und nun noch einmal zurück zur gendergerechten Sprache: Obwohl wir einiges an Zeit investiert haben, sind mir heute beim Lesen noch zwei weitere Stellen aufgefallen, die wir noch nicht angepasst haben. Nämlich bei Art. 3 Abs. 1 müsste es ein weiteres Mal "Kundinnen und Kunden" heissen und bei Art. 5 Abs. 3 einmal mehr "Endverbrauchernde" statt "Endverbraucher". Ich werde diese zwei weiteren Änderungen der Stadtkanzlei gern noch mitteilen und hoffe auch, davon ausgehen zu können, dass dies für eine konsequente Umsetzung der geschlechtergerechten Sprache im Sinn des Gemeinderats ist. Vielen Dank dafür.

Abstimmung

Der bereinigten Fassung des Reglements über die Rechtsstellung und Aufgaben der Werkbetriebe Frauenfeld wird mit 25 Ja-Stimmen gegen 12 Nein-Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Dieser Beschluss untersteht dem Behördenreferendum sowie dem fakultativen Referendum gemäss Art. 11 der Gemeindeordnung. Wer sich für das Behördenreferendum aussprechen möchte, erhebe sich bitte jetzt vom Sitz. – Somit wurde das Behördenreferendum nicht ergriffen. Die Referendumsfrist für die Stimmberechtigten beginnt am 11. Juni 2020 und endet am 27. Juli 2020.

48

REVISION DES REGLEMENTS ÜBER DEN TARIF FÜR DIE ABGABE VON ERDGAS UND BIOGAS REDAKTIONELLE BERATUNG, SCHLUSSABSTIMMUNG

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Die redaktionelle Fassung vom 29. April 2020 des revidierten Reglements wurde am 7. Mai 2020 im Dossierbrowser aufgeschaltet. Das Geschäft wurde an der letzten Sitzung ebenfalls abschliessend materiell behandelt und es geht heute wiederum nur um eine reine Formsache.

Gemeinderat Claudio Bernold (FDP), Referent im Namen der Redaktionskommission: Die Redaktionskommission hat die beiden Reglemente der Werkbetriebe am 29. April 2020 in einer gut zweistündigen Sitzung besprochen. Zuallererst möchte ich betonen, dass das Reglement über die Tarife von Erdgas und Biogas übersichtlich und gut lesbar erstellt wurde und der Redaktionskommission damit die Arbeit erleichtert wurde. Wo wir Fragen und Präzisierungen benötigten, erhielten wir von Peter Wieland umgehend eine Antwort. Besten Dank für die unkomplizierte Zusammenarbeit. Gern möchte ich kurz auf die wesentlichen Änderungen und Korrekturen hinweisen. Keine Angst, ich verschone euch mit Hinweisen auf Kommafehler und Rechtschreibfehler. Alle Änderungen sind im Reglement farbig markiert und daher leicht zu finden.

Eine wesentliche Änderung haben wir im Inhaltsverzeichnis vorgenommen. In der aktuellen Form erscheint uns dieses einfacher und lesbarer. Konsequenterweise gestrichen haben wir den Begriff "städtische Werkbetriebe", wir sprechen immer nur von den Werkbetrieben. Das Wort "städtisch" braucht es dabei nicht. Wie schon im Reglement für die Werkbetriebe haben wir die Gendersprache konsequent umgesetzt; einen einheitlichen Begriff zu finden, der gut lesbar ist, war nicht immer einfach. Die Mitglieder der Redaktionskommission waren sich aber einig, dass alle Reglemente in Zukunft gendergerecht daherkommen sollten. Bei den Literas haben wir die

Aufzählungsbuchstaben mit einer Klammer abgetrennt, die einzelnen Literas mit einem Semikolon geschlossen, alle Artikel weggelassen und die Absätze jeweils mit einem Punkt geschlossen. Einzelne, zum Teil verschachtelte Sätze haben wir vereinfacht und dadurch lesbarer gemacht. Aus unserer Sicht ist das Reglement in der vorliegenden Form einfach zu lesen, verständlich und in der nötigen Kürze.

Abstimmung

Der bereinigten Fassung des Reglements über den Tarif für die Abgabe von Erdgas und Biogas wird mit 27 Ja-Stimmen gegen 5 Nein-Stimmen bei 7 Enthaltungen zugestimmt.

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Dieser Beschluss untersteht dem Behördenreferendum sowie dem fakultativen Referendum gemäss Art. 11 der Gemeindeordnung. Wer sich für das Behördenreferendum aussprechen möchte, erhebe sich bitte jetzt vom Sitz. – Somit wurde das Behördenreferendum nicht ergriffen. Die Referendumsfrist für die Stimmberechtigten beginnt am 11. Juni 2020 und endet am 27. Juli 2020.

49

WAHL DES PRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATS FÜR DAS AMTSJAHR 2020/2021

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Somit ist nun der Zeitpunkt gekommen, in welchem ich wieder ins Schweizerdeutsch wechsele. Reden halten war für mich immer etwas sehr Persönliches. Persönlich reden kann ich aber viel besser in meiner Muttersprache Schweizerdeutsch. Und darum der Sprachwechsel.

Ein sehr turbulentes Jahr geht heute für mich zu Ende. Das Jahr als höchste Frauenfelderin ist gar nicht so gelaufen, wie ich dies erwartet hatte. Die ersten Monate waren schon viel strenger, als ich es erwartet hatte. Barbara hatte mich zwar ausdrücklich gewarnt und mich darauf vorbereitet, aber heimlich dachte ich doch immer: Ach, so schlimm wird es wohl nicht sein. Und prompt war ich mit vielem sehr überfordert. So eine 1.-Augustrede schreibt sich halt nicht wie eine Arbeit an der Uni rasch eine Nacht vorher. Als die Rede dann aber vorüber war und ich mich langsam, aber sicher in der Rolle als Gemeinderatspräsidentin zurecht fand, fing ich an, es zu geniessen. Unsere Stadt nochmals in all ihren Facetten neu kennenzulernen, war für mich ein unvergleichbares Erlebnis. Events wie die SWISS OPEN im Tanz, der Babyempfang oder Supermotard zeigten mir, wie vielfältig unsere Stadt ist. Nachdem ich meine Funktion ein paar Monate lang geniessen konnte und die traditionellen Anlässe wie den Ausflug nach Kufstein oder die Bächtelismacht vorbei waren, kam die grosse Absagewelle von Corona. Böse Zungen würden nun behaupten: "Ist doch cool, so hattest du ein bisschen weniger zu tun." Das dachte ich im ersten Moment natürlich auch. Aber es war eben leider nur einfach weniger Vergnügen wegen all der abgesagten Events. Die Arbeit reduzierte sich für mich und alle, die mich unterstützten, überhaupt nicht. Findet diese Sitzung jetzt statt oder nicht? Wo machen wir die Sitzung? Wie machen wir die Sitzung? Mit solchen Fragen konnten wir uns stundenlang quälen. Ich habe es angetönt, dass ich mich in meiner neuen Rolle nicht selten überfordert fühlte. Geschafft habe ich es aber am Schluss doch irgendwie. Aber natürlich nicht allein. Daher möchte ich an dieser Stelle einige Dankesworte aussprechen.

Die Arbeit im Rat war am Anfang gar nicht so ein Problem. Unser Sekretär Herbert Vetter korrigierte als alter Hase meine Drehbücher fast im Schlaf und hatte auch auf jede noch so dumme Frage von mir eine gute Antwort. Darum an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Herbert, der heute leider noch nicht dabei sein kann. Als er aber krankheitshalber ausfiel, führte Aurelia seinen Job souverän weiter. Ihre fehlende Erfahrung in diesem Bereich machte sie mit einer unendlichen Geduld für mich wett. Ich muss sagen, am Anfang machte mir Herberts Aus-

fall schon ein bisschen Angst, aber im Nachhinein haben wir beide das wahrscheinlich genauso gut gemeistert. Aurelia, danke vielmals für alles, was du in den letzten paar Monaten für mich gemacht hast!

Auch meine beinahe persönliche Beraterin Barbara verdient ein grosses Dankeschön. Die ganze Corona-Sitzungskrise hätte ich ohne dich wohl nicht meistern können. Und auf das Amt wäre ich noch viel weniger vorbereitet gewesen.

Natürlich geht auch an meine Fraktion, an den Stadtrat und jeden einzelnen Gemeinderat ein grosser Dank. Ihr habt mir nämlich auch mal durchgehen lassen, dass ich mich in den letzten 15 Minuten der Budgetsitzung schon viel näher am Glühweinstand fühlte als bei den Zahlen.

Vergessen möchte ich auch meine drei persönlichen Gäste nicht. Ein besonderer Dank geht an meinen Partner, der jeden Anlass mit mir meisterte und jedes Sätzchen, welches ich schreiben musste, akribisch überprüfte. Er hatte viel Geduld, obwohl er mich wohl lieber nicht als höchste Frauenfelderin kennengelernt hatte, weil er in seiner Firma plötzlich als First Gentleman betitelt wurde. Ich habe ihm einmal in einem schwachen Moment versprochen, dass ich in meiner Schlussrede sage, dass ich als Urfrauenfelderin stolz bin, einen Eschliker als Partner zu haben. Und dieses Versprechen kann ich heute mit gutem Gewissen einlösen. Danke für alles, was du in diesem Jahr für mich gemacht hast und dass du immer für mich da gewesen bist.

Der letzte und wahrscheinlich für mich wichtigste Dank geht aber an meine Eltern. Ihr habt mich in meinem Leben – egal wann und egal wo – immer beispiellos unterstützt, seid hinter mir gestanden, egal wie schwierig es gerade war. Ganz ehrlich, ohne euch wäre ich heute nicht hier. Danke Mami und Papi!

Ich habe mir in den letzten Wochen das ganze Jahr nochmals durch den Kopf gehen lassen und mir überlegt, ob ich auch erreicht habe, was ich in meiner Antrittsrede erzählt hatte. Leider habe ich aufgrund von Corona nicht so viel vom Vereinsleben mitbekommen, wie ich es mir gewünscht habe. Das werde ich aber sicher auch als nicht höchste Frauenfelderin noch nachholen können. Ob ich der Stadt etwas habe zurückgeben können oder nicht, kann ich nicht entscheiden, das müsst ihr für euch entscheiden. Was ich aber weiss, dass ich wie in meiner Antrittsrede angekündigt, das Lied von Trauffer heute noch viel stolzer mitsingen kann, denn ich bin hier in Frauenfeld wirklich am richtigen Ort und ich würde nirgends besser hinpassen.

Meine Abtrittsrede möchte ich aber mit einem anderen Zitat aus einem Schweizer Lied beenden. Ich muss jetzt definitiv meine Seele bambeln lassen. Danke vielmals!

Gemeinderats-Vizepräsident Elio Bohner (CH): Ich möchte mich nicht aufdrängen, aber ein letztes Mal Frau Präsidentin, liebe Severine, es war ein unglaublich spannendes Jahr unter deiner Führung. Als Vizepräsident und im Namen des ganzen Rats möchte ich dir für deine Ratsführung ganz herzlich danken. Du hast die Legislatur, wie du selber gesagt hast, mit den Worten von Trauffer und Heitere Fahne eingeläutet. Eine sehr passende Wahl. Das ist nicht nur richtig, weil dein Herz hier schlägt, weil unser Herz hier schlägt, das war genau das Richtige. Und auch weil das wirklich niemand vergessen wird, eben: Heitere Fahne. Für dich waren es sicher spannende Events, vor allem im ersten halben Jahr mit dem 1. August, mit dem Openair, aber auch mit dem Mitsommerfest, welches ja nicht jedes Jahr stattfindet. Zudem war es für uns eine rekordverdächtige Budgetsitzung, zumindest zeitlich gesehen. Ein belebtes Vereinsleben, das wir sicher alle geniessen können und stets eine lächelnde, amüsierte und sehr engagierte Präsidentin im Amt.

Andererseits warst du auch mit herausfordernden Monaten konfrontiert. Du hast es angesprochen, COVID bedeutete für dich vielleicht einen oder zwei Abende mehr zuhause mit deinen

Lieben, aber vor allem auch sehr viel mehr Aufwand hier, ohne dass dir das jemand verdankt hätte. Den Rat durch diese Zeit zu navigieren, war nicht ohne. Ein Effort, den du geleistet hast und den man nicht unterschätzen darf. Im Mai 2019 hast du uns erzählt, dass du zwar in Körpergrösse gesprochen nicht die längste in diesem Amtsjahr sein wirst, aber immerhin die höchste Frauenfelderin. Auf die Länge möchte ich nicht weiter eingehen, denn das ist auch nicht mein Milieu und daran ändert sich auch nicht mehr viel. Aber ich kann dir sagen, du hast uns als höchste Frauenfelderin und Fussballcaptain elegant und charmant durch dieses Jahr geführt. Dir persönlich möchte ich danken für die gute Zusammenarbeit und auch für die Unterstützung in den vergangenen Wochen. Und jetzt, ganz wichtig: Ich wünsche dir ein ruhigeres Jahr, welches du mit deinen Liebsten geniessen kannst und dass du wieder auf Sachen fokussieren kannst, für die du nicht zwingend im Rampenlicht stehen musst. So, wie du dir das gewünscht hast. Vielen Dank!

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Vielen Dank Elio für diese schönen Worte. Ich wechsele jetzt für die weniger emotionalen Dinge wieder in die Schriftsprache. Wir kommen nämlich zur Wahl meines Nachfolgers, dem Gemeinderatspräsidenten für das Amtsjahr 2020/2021.

Gemeinderat Heinrich Christ (CH), Referent im Namen der Fraktion CH/GP/GLP: Zuerst möchten wir uns dem Dank und dem Lob anschliessen, welches Elio der scheidenden Präsidentin gewidmet hat. Im Namen des ganzen Rats vielen Dank für die souveräne Führung.

Wir sind guten Mutes, dass es so weitergeht mit unserem Wahlvorschlag. Wir schlagen euch Herrn Elio Bohner zur Wahl vor. Er ist Gemeinderat, Unternehmensberater, Schiedsrichter und langjähriges, verdientes Mitglied unserer Gemeinde.

Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Gibt es weitere Vorschläge aus dem Rat? – Dies ist nicht der Fall. Elio, ich habe dich bewusst bei den Danksagungen oben ausgelassen, weil ich dies an dieser Stelle machen wollte. Du hast als Mann nach uns fünf Frauen allenfalls keinen leichten Stand. Nur schon, weil du anders als wir fünf eine Rede an der Bechtelismacht halten musst. Ich bin mir nach diesem Jahr aber sicher, dass du das bravourös meistern wirst. Auch du warst in diesem Jahr eine besondere Stütze für mich. Nicht zuletzt, weil ich dich während der Sitzungen immer nach dem Zwischenstand der laufenden YB-Spiele fragen durfte. Vielen Dank für alles! Die Wahl für das Präsidium erfolgt gemäss Art. 56 Abs. 1 des Reglements für den Gemeinderat geheim. Ich bitte Sie nun, die Wahlzettel auszufüllen und das Büro, die ausgefüllten Wahlzettel einzusammeln und auszuzählen.

Abstimmung

Elio Bohner wird mit 36 Stimmen bei 3 Enthaltungen würdevoll zum Gemeinderatspräsidenten für das Amtsjahr 2020/2021 gewählt.

Alt-Gemeinderatspräsidentin Severine Hänni (SVP): Elio, ich gratuliere dir ganz herzlich und möchte dich bitten, hier Platz zu nehmen. Ich wünsche dir für dein Präsidialjahr alles Gute.

Gemeinderatspräsident Elio Bohner (CH): Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und Herren Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Zuschauende auf der Galerie und Pressemitarbeitende, liebe Frauenfelder und Frauenfelderinnen, zu Beginn ein ganz grosses Dankeschön an Sie für die Wahl und dass damit entgegengebrachte Vertrauen. Ich kann das leider nicht so gut auf Schweizerdeutsch und auch nicht so charmant, aber ich versuche, meinen Dank auf Hochdeutsch herüberzubringen. Ihnen wurde vor zwölfmonatigen Monaten mein Name von Heinrich Christ für die Wahl zum Vizepräsidenten vorgeschlagen und nun zum Präsidenten dieses Rats.

Das vergangene Jahr als Vizepräsident war für mich eine Chance, um von meiner Vorgängerin zu lernen, um mir zugleich auch Gedanken zu machen, wie ich mir dieses nun kommende Jahr vorstelle. Zudem durfte ich meine YB-Souffleurtätigkeit, wie Sie gerade gehört haben, festigen, da mir wohl im Gegensatz zum Bundesrat keine Verwaltungsratsmandate bei der SBB nach meiner Präsidentschaftszeit angeboten werden. So bleibt auch mir eine Exitstrategie.

Dieses Jahr möchte ich Chancen entwickeln. Chancen, welchen ich begegne, Chancen, welchen wir begegnen, Chancen für Frauenfeld. Seit Jahren hat Frauenfeld Ausserordentliches erreicht. Eine Kleinstadt mit weniger als 30'000 Einwohnern, so muss ich meinen Freunden und Familienangehörigen aus dem Ausland immer wieder erläutern, dass diese Einwohnerzahl zu falschen Rückschlüssen führt. Wir sind mehr als ein zu gross geratenes Dorf. Wir haben eine grosse und grossartige Kulturszene mit ebenso grossen und grossartigen Festivals. Diese lebt. Und gemeinsam mit der bereichernden Vereinslandschaft und einem nicht zu vernachlässigenden Unternehmertum haben wir einiges zu bieten. All diejenigen, die an den zuvor genannten Erfolgsgeschichten mitwirken, haben eines gemeinsam: Sie alle haben Chancen wahrgenommen. Sie alle sind und waren mutig. Sie haben sich für ihre Leidenschaft und dasjenige, was ihnen wertvoll ist, eingesetzt, was für uns als Frauenfelds Einwohner erfreulicherweise mit sich bringt, dass wir in einer lebendigen Stadt wohnen dürfen, wie Sie aus meinen bisherigen Voten wissen. Um in der Lage zu sein, diese Chancen wahrnehmen zu können, darf ich mich glücklich schätzen, auf so tollen Rückhalt von meiner Frau, meinen Geschwistern, Eltern und Freunden, aber auch meines Arbeitgebers zählen zu dürfen. Dies ist aber ein wichtiges und grundlegendes Thema. Es geht nicht allein, und die grossen Chancen bieten sich meist denjenigen, welche dafür hart gearbeitet haben und welche über einen grossen Rückhalt verschiedenster Natur verfügen. Somit benötigt das Wahrnehmen von Chancen zwar Mut, aber genauso auch ein solides Fundament.

Wir alle haben nun schwierige Monate hinter uns. Das Physical Distancing hat gewissermassen auch zu einem Social Distancing geführt. Viele mussten beruflich vielleicht etwas kürzertreten. Weiter wurde der elterliche Stellenbeschrieb innert Stunden nebst Ernährer, Erzieher, vielleicht Ordnungshüter um vollamtliche Lehrperson, Jugend- und Sportcoach sowie 24 Stunden sieben Tage die Woche Animator erweitert. Wieder andere müssen aber auch damit klarkommen, dass die Rückzugsmöglichkeiten zuhause weniger wurden. Ich bin aber überzeugt, dass ich nicht der einzige bin, welcher Chancen darin gesehen hat. So geht es meinem Garten besser denn je, die Hochzeitsfeier im kleinen Rahmen war umso besinnlicher und intimer und meine Frau durfte ich fast jeden Mittag in Ruhe sehen und konnte mit ihr beim gemeinsamen Feierabendgetränk über den Tag sinnieren.

Nebst unseren beruflichen Veränderungen haben wir als Milizpolitiker auch im Rat feststellen dürfen, inwiefern die technische Unterstützung unsere Ratsarbeit erleichtern kann. Genauso aber auch, in welcher Situation wir dann die althergebrachten Sitzungen in Kommissionen oder im Rat trotz allem bevorzugen. Hierbei haben wir auch versucht, gemeinsam Lösungen zu finden und sind meines Erachtens als Rat weitergekommen.

In meinem Amtsjahr werden einige Themen auf den Tisch kommen, bei welchen es Meinungsverschiedenheiten geben wird. Andere werden einstimmig befürwortet oder fast so klar begraben werden. Wichtig ist, dass wir den Diskurs zulassen, mit Fakten argumentieren und das Gespräch miteinander, aber auch mit unseren Mitbewohnern dieser wunderbaren Stadt suchen. In meinem Beruf hat sich eines klar bestätigt, was mir im Eishockey bereits von Kindsbeinen an eingetrichtert wurde: Man kriegt kein Gegentor, solange man den Puck hat. Völlig klar. Man gewinnt aber auch nicht, wenn man nicht aufs Tor schießt. In diesem Sinn ein grosses Dankeschön an Sie, meine Damen und Herren Gemeinderäte und Gemeinderätinnen, dass Sie gemeinsam mit mir die anstehenden Geschäfte an die Hand nehmen und die Chancen wahrnehmen, welche sich uns bieten.

50

WAHL DES VIZEPRÄSIDIUMS DES GEMEINDERATES FÜR DAS AMTSJAHR 2020/2021

Gemeinderatspräsident Elio Bohner (CH): Somit kommen wir zu meinem ersten und heute zum 6. und letzten Traktandum an diesem Abend, und zwar zur Wahl des Vizepräsidiums des Gemeinderats für das Amtsjahr 2020/2021.

Gemeinderat Sandro Erné (FDP), Referent im Namen der Fraktion FDP: Zuerst ganz herzliche Gratulation zur Wahl des Präsidiums, Elio. Wir dürfen von der Fraktion Claudio Bernold zum Vizepräsidenten vorschlagen. Claudio Bernold hat Jahrgang 1970, ist verheiratet, hat drei Kinder, ist seit dem Jahr 2000 in Frauenfeld wohnhaft, ist Schulleiter Auen und er ist Schiedsrichter, aber Fussballschiedsrichter. Ich denke, das ist eine sehr gute Ergänzung, ihr werdet die Geschicke zusammen sehr gut leiten.

Gemeinderatspräsident Elio Bohner (CH): Danke Sandro. Er hat ausgesprochen, was wir vielleicht alle dachten. Vorgeschlagen als Ratsvizepräsidium ist Claudio Bernold. Gibt es weitere Vorschläge aus dem Rat? – Keine. Die Wahl des Vizegemeinderatspräsidiums erfolgt gemäss Art. 56 Abs. 1 geheim. Ich bitte Sie, den Wahlzettel auszufüllen und die Stimmzähler, die Auszählung durchzuführen.

Abstimmung

Claudio Bernold wird mit 36 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen als Vizepräsident für das Amtsjahr 2020/2021 gewählt.

Gemeinderatspräsident Elio Bohner (CH): Lieber Claudio, ich gratuliere dir ganz herzlich und bitte dich, hier vorne zu meiner Rechten Platz zu nehmen. Ich drücke dir für deine Aufgaben die Daumen und freue mich, auf einen so kompetenten Vize an meiner Seite zu zählen. Wir zwei Schiris werden das sicher irgendwie gut machen.

Somit kommen wir zum Ende des offiziellen Teils dieser Sitzung. Ein Dank an die Stadtgärtnerei, welche uns auch hier mit einem tollen Blumenschmuck beehrt. Weiter möchte ich dem Team des Casinos sowie dem Ratssekretariat und allen anderen Helfenden danken, welche diese Sitzung ermöglicht haben, was unter den aktuellen Umständen alles andere als selbstverständlich ist.

Geschätzte Anwesende, gern möchte ich Sie nun im Anschluss zu einem gemeinsamen Apéro hier im Casino einladen. Hierzu muss ich aber leider noch zwei oder drei Punkte anmerken. Durch die aktuellen Vorgaben des BAG müssen wir den Apéro während der Konsumation sitzend einnehmen. Sie können sich natürlich frei bewegen, wie es Ihnen beliebt, einzig wie gesagt für die Konsumation muss ich Sie bitten, sich hinzusetzen. Weiter bitte ich Sie um etwas Umsicht, sodass sich nicht alle Anwesenden gleichzeitig im Foyer befinden. Es stehen natürlich auch Stühle für die Gäste auf der Galerie zur Verfügung. Ich freue mich, mit Ihnen heute oder in einem anderen Rahmen in Bälde anzustossen und danke Ihnen für ihre Mitarbeit. Hiermit ist die heutige Sitzung geschlossen.

Schluss der Sitzung: 19:05 Uhr

* * *

